

Ihr geehrter Herr!

Darf ich Sie um einen großen  
Dienst bitten? Ich habe in dem  
zweiten Band meines Werkes  
"Osborn von 1848 bis 1860"  
"Abfritte über die Kunst zu  
die Literatur des Zeitraums auf-  
genommen. Das war ein großer  
Fehlgriff, dessen volles Gelingen nicht  
erwartet werden konnte; ich selbst  
sah die Mängel meiner Arbeit  
deutlich. Es hegt mir aber viel  
daran, daß Sie die Korrekturen

(über Kunst)  
des betreffenden Fahren lesen  
25 nicht auf etwaige Verstöße  
aufmerksam machen. Mit Mandaten  
werden Sie wol nicht einverstanden  
sein; dies, vor allem aber  
tatsächliche Forttümer bitte ich  
irgendwie anzumerken. Wenn  
die Ausstellungen zahlreicher sind  
so komme ich selbst zu Spinn,  
nur mit dem Kopf wappem  
zu lassen. Gost bitte <sup>ich</sup> ~~um~~ eine  
schriftliche Korrektur.

Was die Kunst unseres Tags  
betrifft (die ich in meinen Punkte  
natürlich nicht behandle), so muß



ich mit meiner Einspindung der  
Moderne näher als Sie. Diese  
Meinungsverschiedenheit war ein  
Grund mehr, daß ich nicht  
an Sie werde. Sie werden nun  
so streng prüfen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Heinrich Friedjung

Wien 5. Nov. 1911.

Sie sehen, ich bin nicht zufrieden mit dem  
Rath auf Grund der von Ihnen erhaltenen  
in den Verhandlungen des Ausschusses über  
die <sup>Wahl</sup> Wahl von Herrn Dr. Friedjung. Ich bin  
der Meinung, daß die Wahl von Herrn Dr. Friedjung  
mit großer Gründlichkeit abzuhandeln ist.



